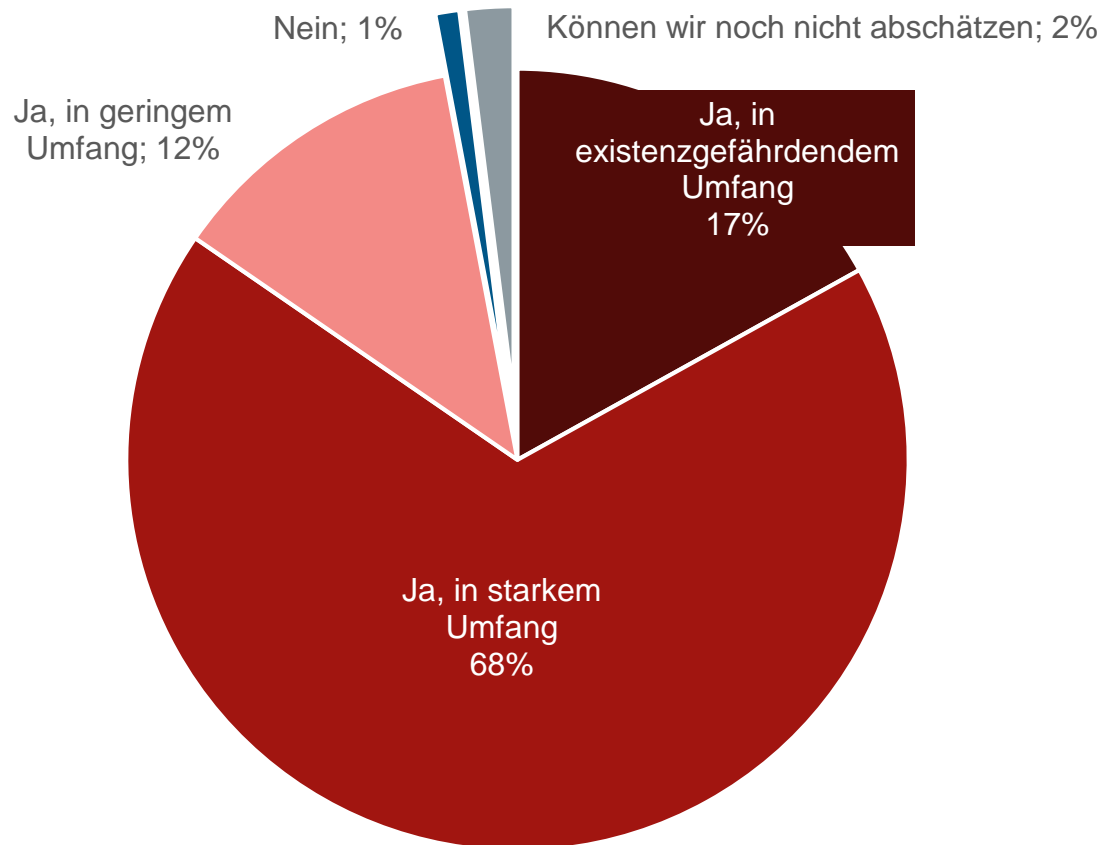


Betroffenheit der M+E-Industrie von der Energiekrise

Ergebnisse der
Gesamtmetall-Blitzumfrage
Umfragezeitraum: 30.09. bis 10.10.2022

M+E in Breite von Energiekostenexplosion betroffen – bei jeder 6. Firma existenzgefährdend

Betroffenheit durch Kostensteigerungen



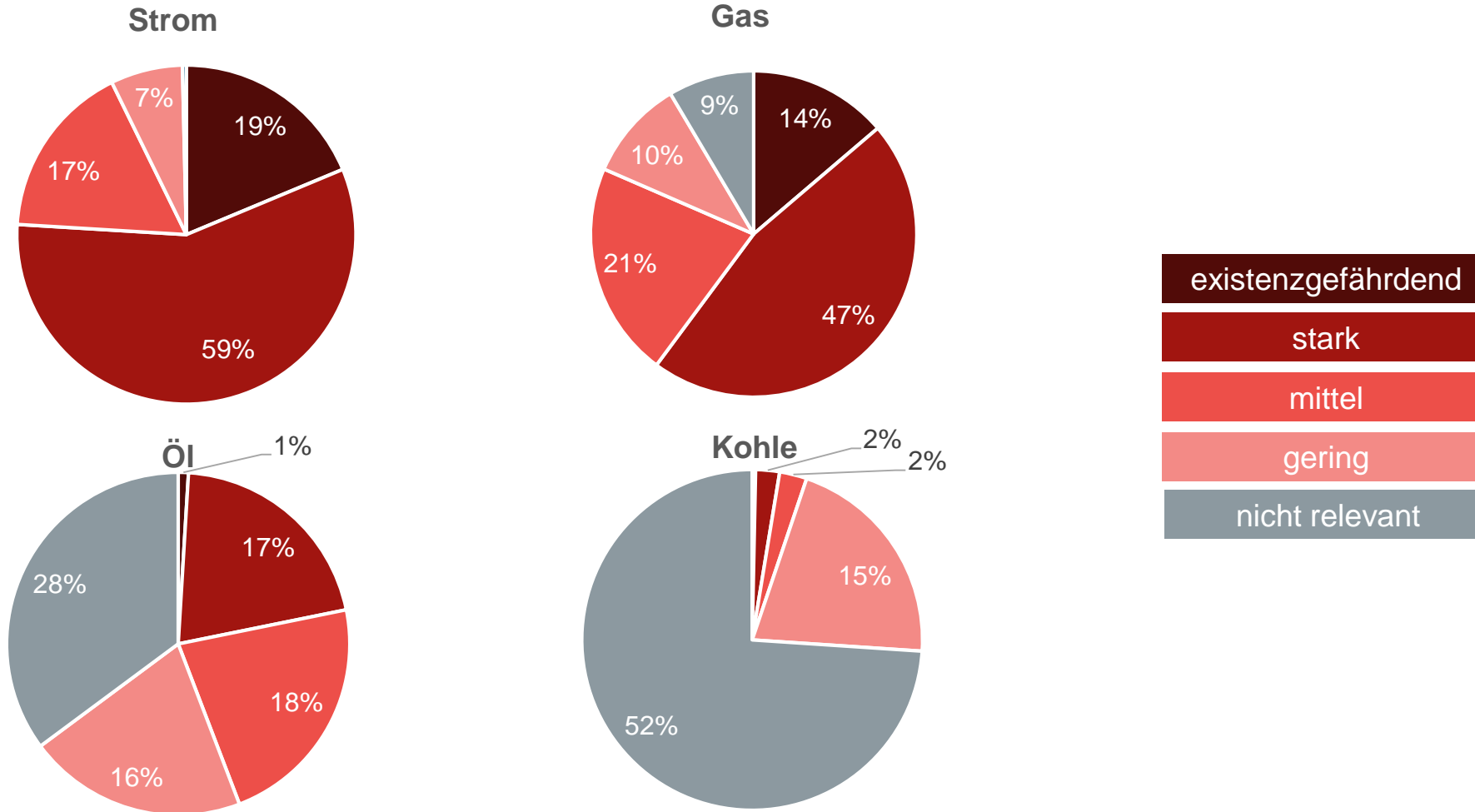
- Über alle Größenklassen liegt starke Betroffenheit vor
- Existenzgefährdende Situation vor allem für Gießereien (34%), Automotive (29%) und Metallhersteller (24%)

Anstieg der Einkaufskosten

	2022	2023
Insgesamt	+65%	+40%
dar. Energie	+115%	+110%

Quelle: Umfrage Gesamtmetall Oktober 2022, N = 1.401

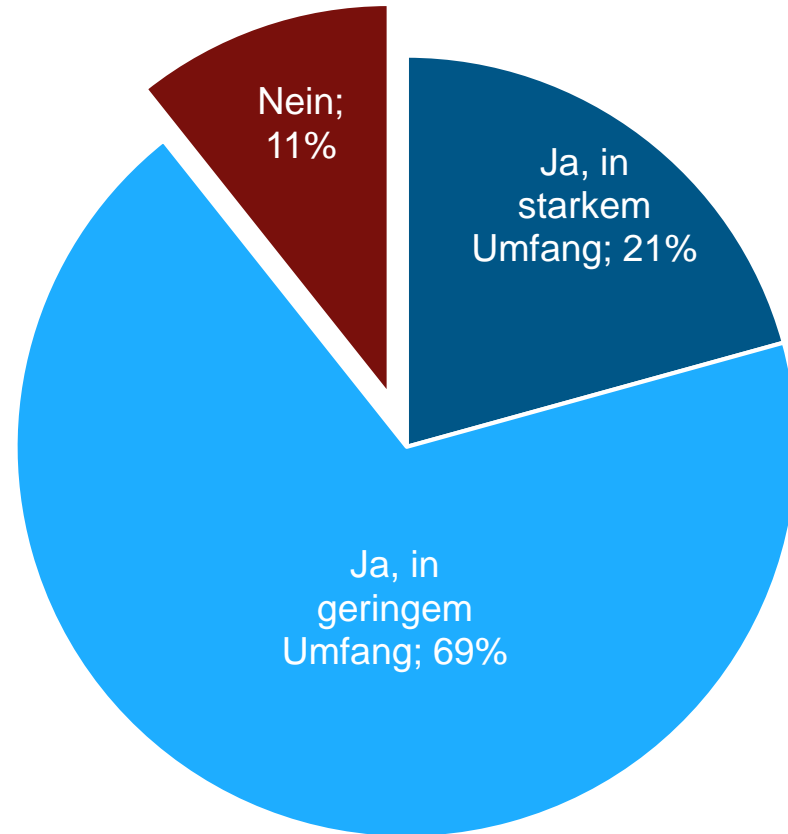
Kostensteigerungen bei Strom und Gas besonders kritisch



Quelle: Umfrage Gesamtmetall Oktober 2022, N = 1.401

Breite der Unternehmen nimmt Gaseinsparungen vor

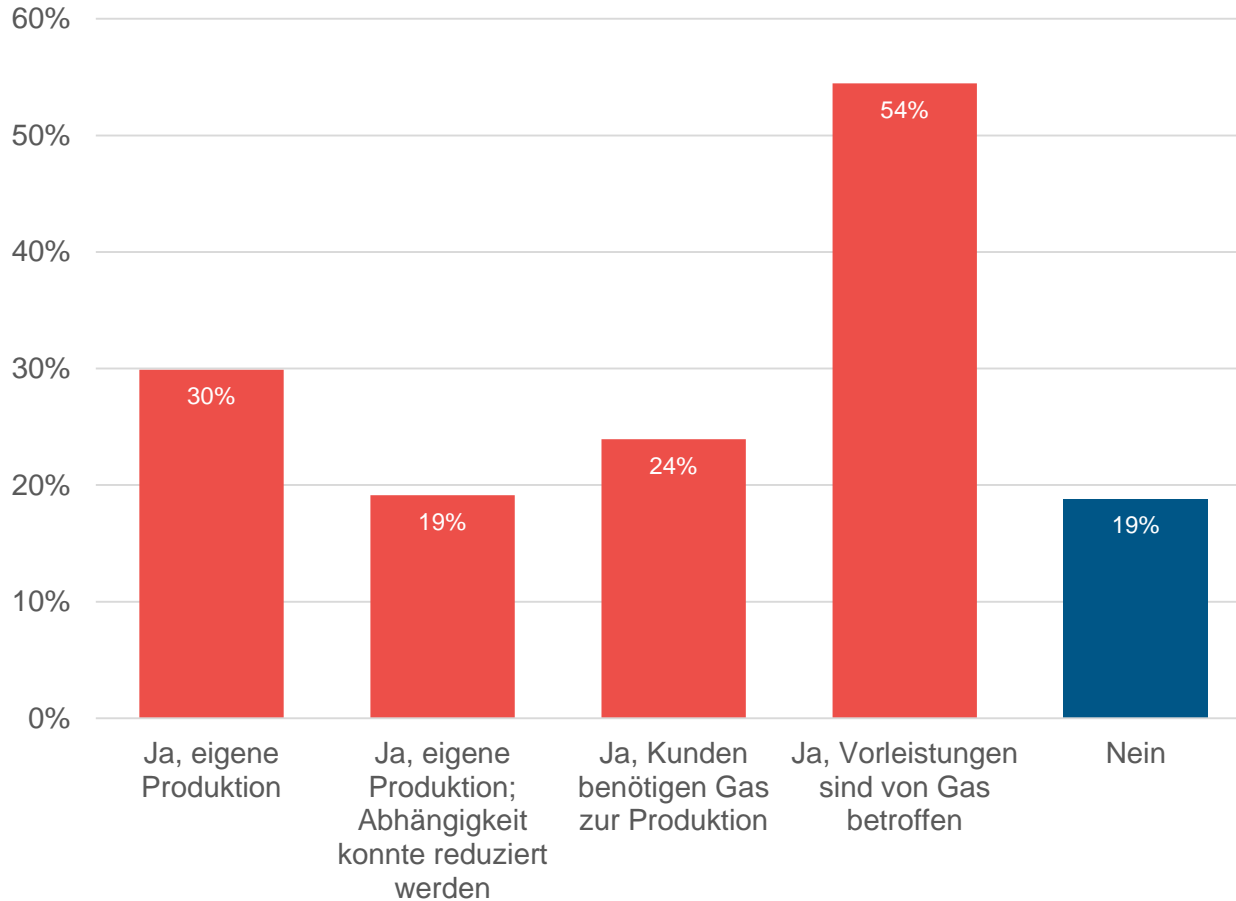
Konnten Sie Gaseinsparungen vornehmen?



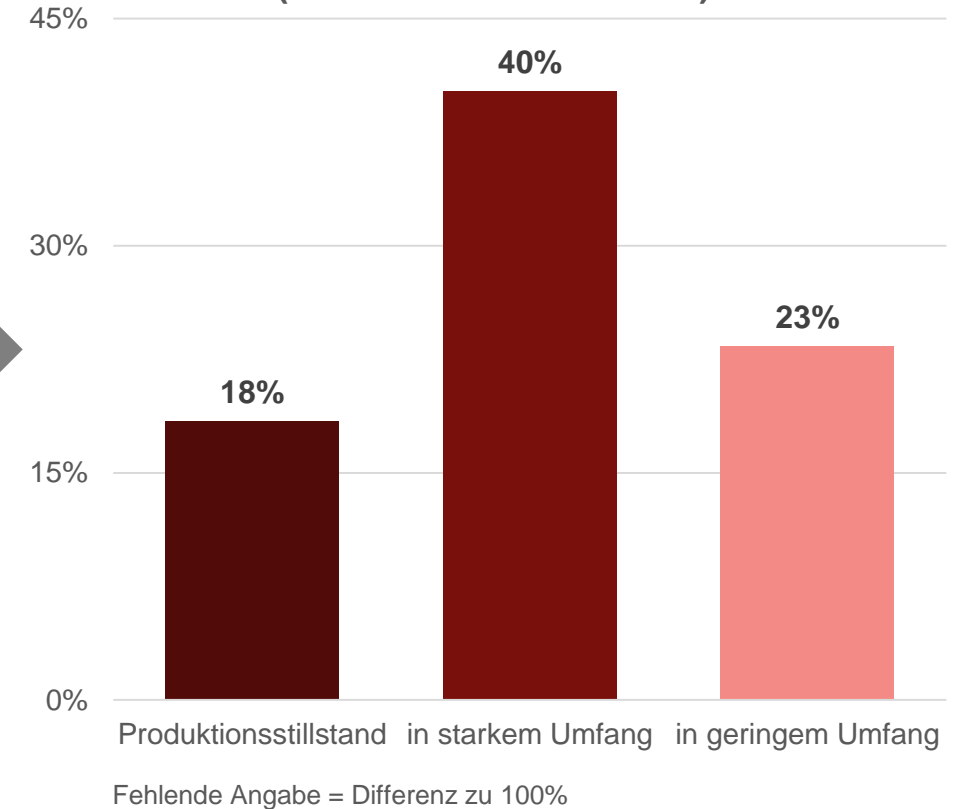
- Fast 90 Prozent der M+E-Unternehmen mit Gaseinsparungen
- Jedes fünfte Unternehmen spart in starkem Umfang

90% der M+E-Firmen direkt oder indirekt von Gasnotlage betroffen

Betroffenheit von Gas-Einschränkung

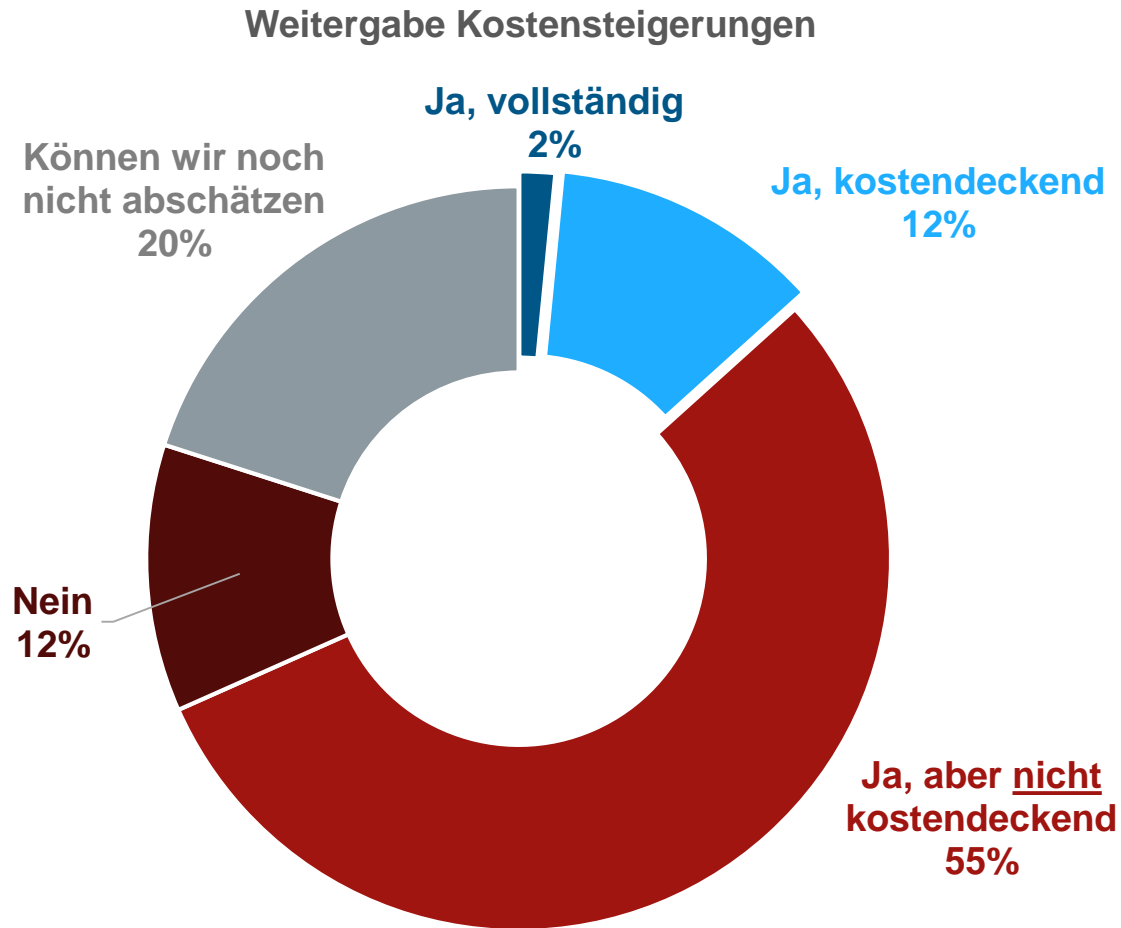


Betroffenheit der Produktion (inkl. induzierter Effekte)



Quelle: Umfrage Gesamtmetall Oktober 2022, N = 1.401

Weitergabe der massiv gestiegenen Einkaufskosten kaum möglich

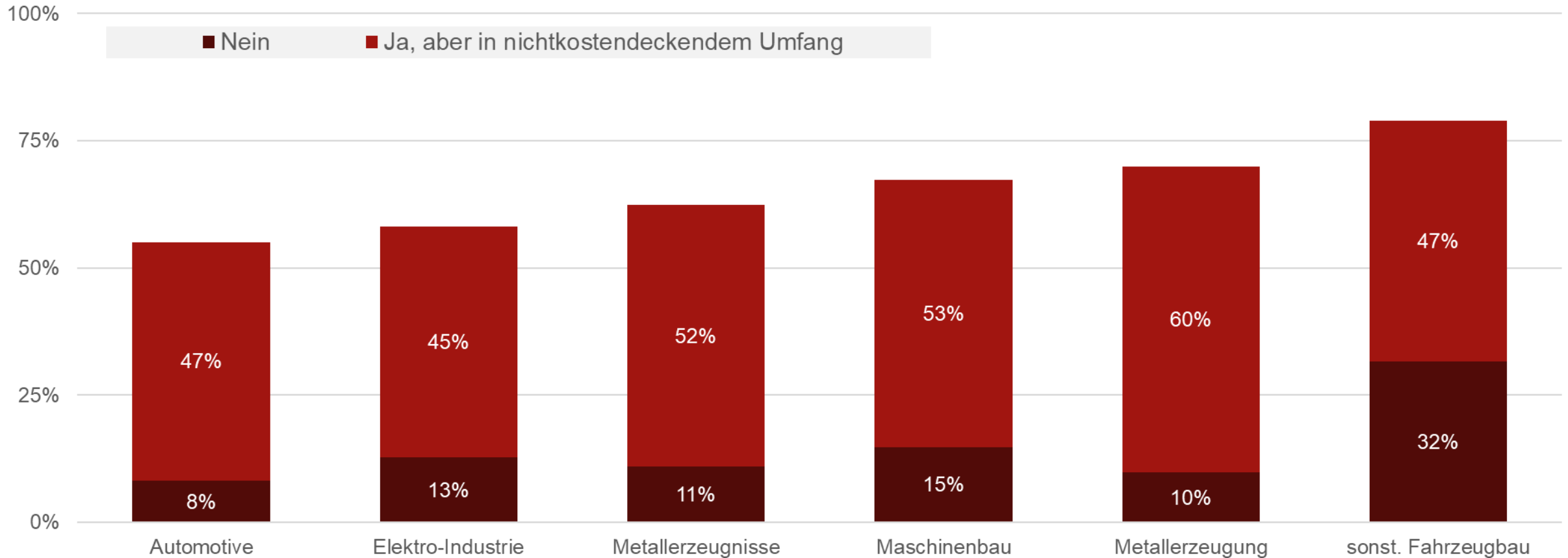


- 2/3 der M+E-Firmen können Kosten nicht bis nicht kostendeckend weitergeben
 - M+E-Firmen bleiben in Breite auf Kostenexplosionen sitzen
 - Höchster Anteil bei Großunternehmen (77%) aufgrund globalem Wettbewerb
- Jedes 5. M+E-Unternehmen kann Kostenweitergabe noch nicht abschätzen
 - Große Unsicherheiten bestehen v.a. bei Automotive (39%)

Quelle: Umfrage Gesamtmetall Oktober 2022, N = 1.401

Kostenweitergabe: Große Schwierigkeiten über alle Branchen hinweg

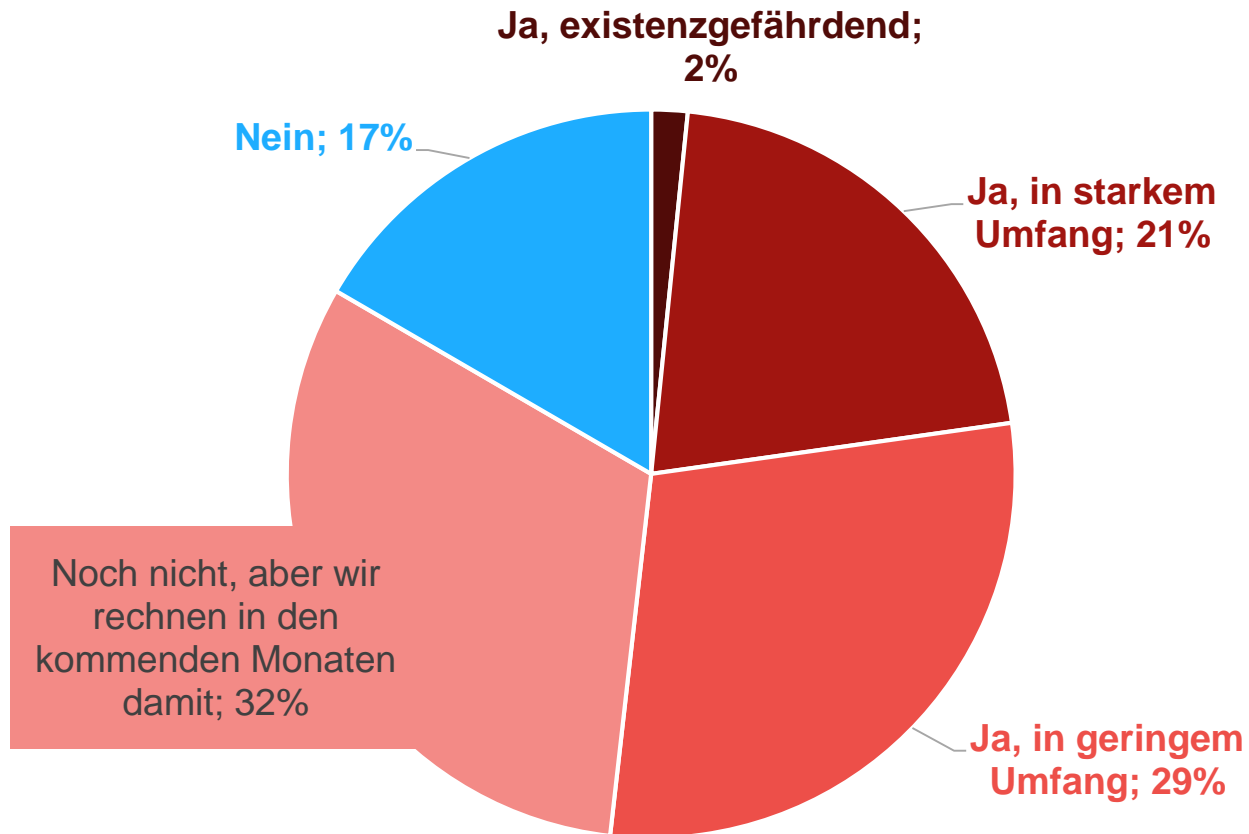
Weitergabe der Kostensteigerungen nach Branchen



Quelle: Umfrage Gesamtmetall Oktober 2022, N = 1.401

Bereits die Hälfte der M+E-Firmen von Stornierungen oder Auftragsverschiebungen betroffen

Betroffenheit von Stornierungen/Auftragsverschiebungen

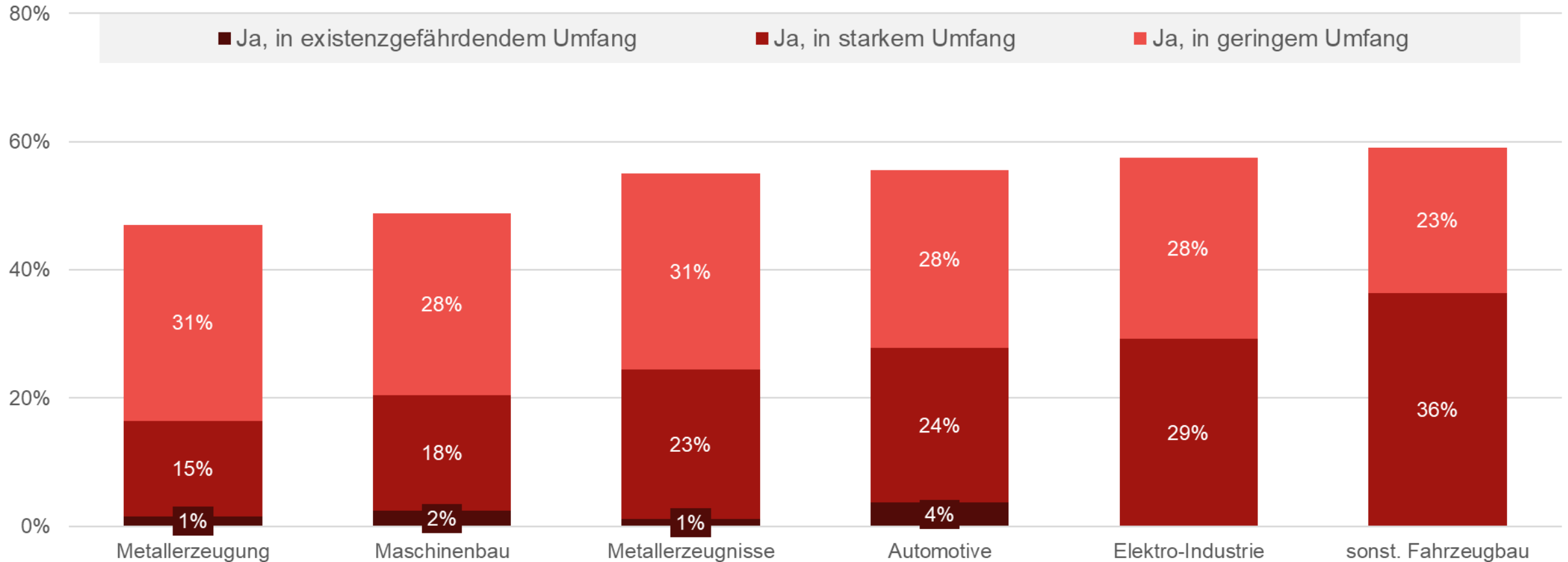


- Umfeld wirkt sich negativ auf Auftragsbestand aus.
- > 50% der Unternehmen bereits betroffen
- ~ 1/3 erwartet Stornierungen in den nächsten Monaten
- Auftragsbestände nicht krisenbeständig

Quelle: Umfrage Gesamtmetall Oktober 2022, N = 1.401

Branche in Breite von Stornierungen betroffen

Stornierungen und Auftragsverschiebungen nach WZ



Quelle: Umfrage Gesamtmetall Oktober 2022, N = 1.401

Weiterer Auftrags- & Gewinnrückgang erwartet – >40% sehen sich wirtschaftlich gefährdet

Folgen für den Betrieb

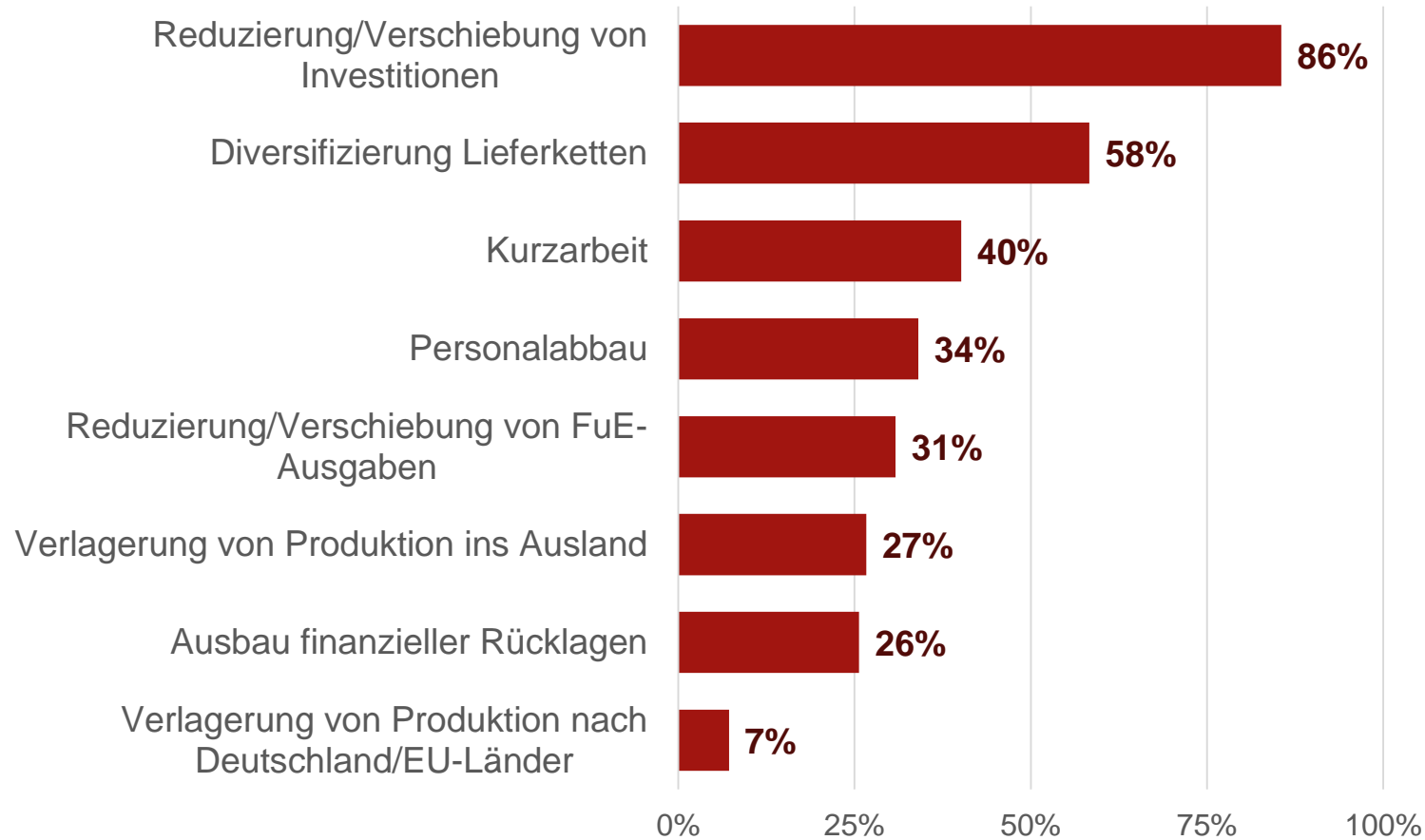


- Nahezu alle Mittelständler mit Gewinnrückgang
- Mehr als jedes 2. KMU sieht sich wirtschaftlich gefährdet
- Jeder 2. größere Betrieb im Nachteil bei Standort-/Investitionsentscheidungen
- Großteil der Unternehmen mit Wettbewerbsverlust

Quelle: Umfrage Gesamtmetall Oktober 2022, N = 1.401

Investitionen müssen in Breite gekürzt werden – Verlagerungen ins Ausland nehmen zu

Reaktion auf verändertes Wirtschaftsumfeld



- Fast alle Unternehmen müssen Investitionen kürzen, zudem Einschränkungen bei FuE geplant
- Jedes 3. größere Unternehmen verlagert Produktion ins Ausland, Reshoring kaum noch Thema
- Personalabbau droht vor allem bei Automotive & Metallherstellern

Quelle: Umfrage Gesamtmetall Oktober 2022, N = 1.401

Kostenexplosionen hemmen Investitionen & gefährden Zukunftsfähigkeit der M+E

- **Kostenexplosionen betreffen M+E-Industrie in Breite – Damoklesschwert Gasversorgung**
 - Fast alle M+E-Firmen von Kostenexplosionen betroffen. Bei jeder 6. Firma existenzgefährdend.
 - Nicht nur Energie direkt, sondern (energieintensive) Vorleistungen im Einkauf haben sich insgesamt massiv verteuert
 - Von Energieträgern sind Strom & Gas die größten Kostentreiber
 - 90% der M+E-Firmen haben Gaseinsparungen vorgenommen, 21% sogar im starkem Umfang. Trotzdem bleibt Abhängigkeit über die Lieferkette groß.
- **Weitergabe gestiegenen Kosten kaum (adäquat) möglich - M+E-Firmen bleiben in Breite auf Kostenexplosionen sitzen**
 - 2/3 der M+E-Firmen können Kosten nicht bis nicht kostendeckend weitergeben.
 - Höchster Anteil bei Großunternehmen (77%) aufgrund globalem Wettbewerb.
 - Aber: Jedes fünfte M+E-Unternehmen kann Kostenweitergabe noch nicht abschätzen. Große Unsicherheiten bestehen v.a. bei Automotive.
- **Umfeld belastet massiv wirtschaftliche Verfassung & gefährdet Zukunftsfähigkeit**
 - ½ der M+E-Firmen mit Stornierungen und Auftragsverschiebungen konfrontiert, jede zweite davon stark bis existenzgefährdend. 1/3 erwartet in kommenden Monaten Zunahme.
 - Große Mehrheit der M+E-Firmen von Auftrags- & Gewinnrückgang betroffen.
 - 44% der M+E-Firmen sehen sich wirtschaftlich gefährdet. Anteil verdoppelt sich gegenüber Mai-Umfrage.
 - 86% der M+E-Firmen müssen trotz Strukturwandel bei Investitionen kürzen. Anteil nimmt ebenfalls deutlich gegenüber Mai zu. Auch bei FuE muss gespart werden.
 - Jedes dritte größere Unternehmen verlagert Produktion ins Ausland, Reshoring kaum noch Thema.
 - Personalabbau droht vor allem bei Automotive & Metallherstellern. Auch Kurzarbeit droht wieder großes Thema zu werden.

Rahmendaten zur Blitzumfrage zur Energiekrise

Befragungszeitraum: 30. September bis 10. Oktober 2022

Beteiligung:

- **Betriebe:** 1.401 (= 20% aller Mitgliedsunternehmen der M+E-Verbände)
- **Beschäftigte:** 1,01 Mio. Beschäftigte (= 25% aller M+E-Beschäftigten)